

C

50834

16/3

Der

Universität

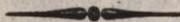
und

den Bürgern.

Dargebracht

von

Miguel Etienne.



1874 53

193

Ständerecht

111

Vertrag über die

Zu haben in der Buchdruckerei von M. Klopff sen. und  
Aler. Gurich, Wollzeile Nr. 782.

112

Vertrag über die



113

Die Ketten sprangen! singt in freie Lüfte!  
Vorüber ist die Zeit der eckeln Schmach!  
Der Geist, der scheintodt, sprengte seine Grüste,  
Und ew'ges Leben folgt ihm jubelnd nach!  
Lang laget Ihr gemartert, ohn' Erbarmen,  
An Euren Herden stand der Geist der Nacht;  
Da regt es plötzlich sich mit tausend Armen,  
Von Gott erschüttert seid Ihr aufgewacht!

Ein Mann! Ein Muth! ein wundervolles Regen  
Hat Alle wie ein Zauber angeweht!  
Drei Tage und es spricht der Freiheit Segen!  
Und jede Brust jauchzt jubelnd ihr Gebet!  
Nun geht an's Werk Ihr Männer der Geschichte,  
Vollendet herrlich, was so groß begann!  
Auf daß der letzte Dunst der Nacht verflüchte,  
Und offen steh' dem Geist die ew'ge Bahn!

Ihr habt die Braut mit kräft'gem Muth errungen,  
Fürwahr gebient habt Ihr um sie schon lang!  
Doch, daß Ihr nun für sie den Stahl geschwungen,  
Das war ein edler, schöner, großer Drang!  
Ein Pfingstfest sei's das Ihr dem Geist gefeiert,  
Ihr seid umgürtet mit der Rede Macht!  
Ihr saht der Freiheit Bild von Trug umschleiert,  
Und seid von Gott erschüttert aufgewacht.

Und was genügt Euch ew'gen Ruhm zu schaffen?  
Das freie Wort allein, das Ihr errangt,  
Das gute Recht, die stärkste aller Waffen,  
Mit dem Ihr schützet was Ihr Euch erlangt!  
Auf Brüder! denn entschlagt Euch aller Sorgen,  
Seid einig, gleich, vergeßt den alten Wahn!  
Euch leuchtet nun der schönste, hellste Morgen,  
Da Ihr dem Geiste bracht die ew'ge Bahn!

Und die ihn nicht geseh'n in seinem Schimmer,  
Sie sind fürwahr umsonst gefallen nicht!  
Wahrzeichen jener Macht, die nun in Trümmer,  
Und Zunder zu der Freiheit Sonnenlicht!  
Sie sind dahin, o trauervolle Kunde!  
Im Sturz des Bau's der endlich eingekracht,  
Doch sind sie ewig wie die große Stunde,  
Und in des Ruhmes Tempel aufgewacht!

Auf Brüder nun! und ruft's in alle Welten  
Und schreibt es ehern in das Buch der Zeit,  
Wie Eure Lage rosig sich erhellten,  
Und wie Ihr gleich an Kraft nun allen seid!  
Schaut nicht zurück, nur vorwärts, weiter! weiter!  
Die Zukunft winket Euch zu sich heran!  
Die Freiheit ruft, legt an, legt an die Leiter!  
Und nun zum Sturm! gebrochen ist die Bahn!

Wien am 16. März 1848.